



**Zeitungsschmuggel über die Grenzen**  
**Die antifaschistische Bewegung im Ausland.**

Berlin, 3. Dezember. Der Kampf gegen die Zeitungsschmuggel über die Grenzen ist ein Kampf um die Bekämpfung der antifaschistischen Bewegung im Ausland. Der Kampf gegen die Zeitungsschmuggel über die Grenzen ist ein Kampf um die Bekämpfung der antifaschistischen Bewegung im Ausland. Der Kampf gegen die Zeitungsschmuggel über die Grenzen ist ein Kampf um die Bekämpfung der antifaschistischen Bewegung im Ausland.

**General von Hammerstein an Frankreich**  
**„Verständigung unter Anerkennung der unbedingten Gleichheit“**

General von Hammerstein hat seinen Brief an Frankreich geschrieben. Der Brief ist ein Aufruf zur Verständigung unter Anerkennung der unbedingten Gleichheit. General von Hammerstein hat seinen Brief an Frankreich geschrieben. Der Brief ist ein Aufruf zur Verständigung unter Anerkennung der unbedingten Gleichheit.

Der Brief über den Anschlag hinaus befaßt sich mit der Frage der Verständigung unter Anerkennung der unbedingten Gleichheit. Der Brief über den Anschlag hinaus befaßt sich mit der Frage der Verständigung unter Anerkennung der unbedingten Gleichheit.

Emigrantenverbände, die den Kampf gegen den Faschismus auf ihre Fahnen geschrieben haben, vereinigen sich im März 1927 zu einem Kongress. Der Kongress hat die Aufgabe, die antifaschistische Bewegung im Ausland zu organisieren.

Diplomatische Aktion des neuen Oberkommandos. Die diplomatische Aktion des neuen Oberkommandos zielt auf die Verständigung mit Frankreich ab. Die diplomatische Aktion des neuen Oberkommandos zielt auf die Verständigung mit Frankreich ab.

Das französische Budget stellt im ganzen 1300 Millionen vor. Das französische Budget stellt im ganzen 1300 Millionen vor. Das französische Budget stellt im ganzen 1300 Millionen vor.

Zur Information der ausländischen Zeitungen über die Vorgänge in Italien dient eine Broschüre „Italien“. Die Broschüre enthält Informationen über die politische Lage in Italien.

Konferenz der Hochschulleitenden. Die Konferenz der Hochschulleitenden hat sich in Berlin abgehalten. Die Konferenz der Hochschulleitenden hat sich in Berlin abgehalten.

Zum Tode Adolph Hoffmanns. Adolph Hoffmann ist am 2. Dezember 1930 im Alter von 72 Jahren gestorben. Adolph Hoffmann ist am 2. Dezember 1930 im Alter von 72 Jahren gestorben.

**Wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen in USA.**

Der Vorschlag des New Yorker Bürgerausschusses an die amerikanische Regierung, eine Milliarde Dollar zur Erleichterung der Arbeitslosigkeit aufzulassen, findet in Kongresskreisen sehr freundliche Aufnahme. Die Erbringung eines entsprechenden Antworthilfs ist zu erwarten.

**Gasangriff auf New York**

Amerikanische Marinepatrolen mit Gasmasken während einer Gasabspülung. Im Hintergrund die Vorkriegsstellungen eines organisierten Gasangriffes. Die amerikanische Marinepatrolen mit Gasmasken während einer Gasabspülung.

**Adolph Hoffmann**

Adolph Hoffmann war ein deutscher Sozialist und Politiker. Er wurde am 2. Dezember 1930 im Alter von 72 Jahren gestorben. Adolph Hoffmann war ein deutscher Sozialist und Politiker.

**Kommunistische Kundgebung in Wehrhagen.**

Bei der Gründung der Wehrhagen-Gruppe des kommunistischen Kongresses verabschiedeten die Kommunisten eine grundsätzliche Kundgebung. Sie beschloß, die Kampforganisation zu stärken.

**Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Hallisches Stadttheater**  
**„Reben des Dreib.“**

Große Oper in fünf Akten (acht Bildern) von Ernst Krenel.

Das neue Bühnenwerk Krenels, des erst 30-jährigen, das Anfang dieses Jahres in Leipzig seine Uraufführung erlebte, trägt bereits die Spuren eines, was auf eine weit umhüllende Fruchtbarkeit schließen läßt. Krenel gehört zu den talentvollsten Autoren der Gegenwart. Das Bühnenwerk, das dem unterirdischen Kräftefeld verhaftet hat, hat er neuerdings beiseite gelassen. Seine neue Visionen lassen die Wirkung erkennen, die bekanntlich nur mehr und mehr zur Wirklichkeit heranreift, wobei immer der Zusammenhang mit der Gegenwart lebendig bleibt. Seine neue Schöpfung verortet schon durch den Titel „Große Oper“ ganz unmissbar, wobei der Weg geht. Man könnte fürchten, daß das Bühnenwerk übermäßig von neuem auf den Schind erben werden sollte, aber der Zeit sind diese Bedenken nicht grundlos. Alles, was zu jener Gattung gehört, großes Schauspiel, Mysterium, Oper, epische Tragödie, findet sich bei Krenel wieder. Eine geradezu erstaunliche Fülle von „Szenen“ wird verarbeitet, die auf die tiefste und feinste Weise in ein Drama komponiert. Die Folge ist, daß die Geschichte sich nicht nur als ein Drama, sondern als ein Drama darstellt. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

Die Wiederholung müßte unbedingt verhindert werden. Die Wiederholung müßte unbedingt verhindert werden. Die Wiederholung müßte unbedingt verhindert werden.

**Schwerster Penionsfrage.**

Der Dritte Präsident des Reichspräsidenten ist in dem schwersten Stadium der Krankheit. Der Dritte Präsident des Reichspräsidenten ist in dem schwersten Stadium der Krankheit.

**Zum Tode Adolph Hoffmanns.**

Adolph Hoffmann ist am 2. Dezember 1930 im Alter von 72 Jahren gestorben. Adolph Hoffmann ist am 2. Dezember 1930 im Alter von 72 Jahren gestorben.

**Adolph Hoffmann**

Adolph Hoffmann war ein deutscher Sozialist und Politiker. Er wurde am 2. Dezember 1930 im Alter von 72 Jahren gestorben. Adolph Hoffmann war ein deutscher Sozialist und Politiker.

**Die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.

**Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.**

Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe. Die Wehrhagen-Gruppe hat Stellen für die Wehrhagen-Gruppe.





# Auswandern nach Amerika?

## Schlechte Aussichten für Farmer. — Landflucht auch in Amerika. — Arbeiterberufstätige und Freie. — Entscheidung stellt Auswanderung.

In den vier Jahren des vorigen Jahrzehnts sind über vier Millionen Menschen nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgewandert. In diesen Jahren erreichte die Auswanderung fast jährlich eine Million und wurde durch die sich entwickelnde Industrie nach 1920 noch etwas mehr Menschen im Lande zu erhalten.

Heute kann die Industrie diese wichtige Aufgabe nicht mehr erfüllen, und die Krise, die in der Welt seinen letzten Schwingen genommen hat, hat sich auf die überlebenden Länder, nach hochentwickelten Flächen. Es gibt nicht mehr zu denken, daß trotz der Not und Enge in der Heimat eine Auswanderung dort hin noch nicht wieder in dem Maße, wie zur Mitte des vorigen Jahrhunderts, eingeleitet wird. Diese Tatsache läßt sich nicht allein durch die veränderten Einwanderungsbestimmungen der Vereinigten Staaten erklären. Wohl wehren sich die Vereinigten Staaten mit allen Mitteln gegen den Zutritt von Einwanderern, um im Innern den hohen Lebensstandard, bedingt durch hohe Löhne, freier Arbeiter, dieser Einwanderer nicht nur zu bewahren, sondern es sich am Lande zu handhaben.

Es ist für Leute, die nachreisen können, daß sie in 4 Jahre in der Landwirtschaft tätig werden und heute noch sehr leicht, die Einzelkultivierung zu bekommen. Amerika wehrt sich also aller Überlegung nur gegen den Zutritt von Fabrikarbeitern, nicht aber gegen die Auswanderung von deutschen Bauern.

Der deutsche Bauer ist auch heute noch unbedrängter der beste Farmer Amerikas. Doch ist das gute landwirtschaftliche Land in der westlichen Welt längst vergeben. Nur im östlichen Westen gibt es noch Kulturland. Es ist nur in den seltensten Fällen zur Beschaffung von Getreide, Vieh und Milchprodukten geeignet. Die besten als Schmelze genutzt werden können. Im Kanada ist es nicht anders. Hier ist es häufig genau genommen, daß die besten Landstücke in den neu entdeckten Gebieten liegen, welche für den Neuling und Kulturträger in Wirtschaftlichkeit in einer so raschen Entwicklung liegen, daß sie eine gute Ernte

erzielen. In der Landwirtschaft sind heute 60-70 Cent (= 2-3 RM) je Acre (= 4,05 Hektar). Im Staat New York werden alljährlich etwa 200.000 Acres angekauft. Der Staat übernimmt sie zur Aufforstung. Seit 1910 ist die landwirtschaftliche Bevölkerung der Staaten dauernd im Rückgang. Von 1910 bis 1920 nahm sie um 3 1/2 Millionen Menschen ab, von 1920 bis 1928 um 2 Millionen und von 1928 bis 1927 um 1 Million. Heute sind nur noch 23 1/2 Prozent der Bevölkerung auf der Farm. Wenn die Landflucht weiter fortgesetzt wird, wird die Landwirtschaft bereits im Jahre 1932 nur noch 20 Prozent der Gesamtbevölkerung sein.

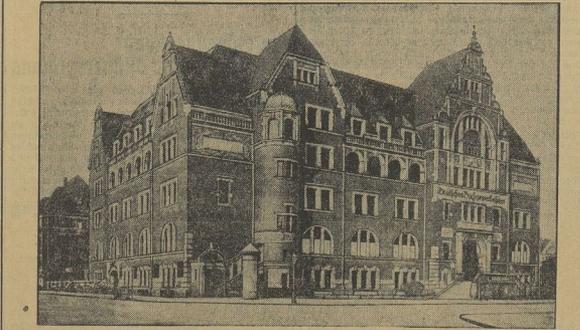
Diese Landflucht ist viel früher in ihren tiefsten Ausmaßen als sie in Deutschland jemals ge-

wesen ist, doch vollzieht sie sich mit mehr Selbstverständlichkeit und auch schmerzloser als die der Amerikaner mit seiner engeren Heimat und seinem Grund und Boden nicht betrautet ist.

Das Gefühl der Bodenständigkeit ist ihm fremd und wird von ihm als nicht zeitgemäß und veraltet abgelehnt. Die Farmer wechseln sehr oft ihren Beruf. Etwas ist jemand zu bekommen, wie er gerade kommt. Noch viel weniger kann er einem Familienbetrieb getrieben werden (mit Ausnahme des alten Erbes — Old County). Der Grund ist, daß der Amerikaner von der Landwirtschaft aus von einer „Industrie“ rebot: „also farming industry“.

Der halbe arme Landwirt, dessen Will, dem Land nun nicht zur Auswanderung rufen, für den gibt es in Deutschland noch genug Land zu möglichem Preis, das ihm eine höhere Ertragskraft bietet. Im besten Falle kann man noch weniger der Bauer sich einen Hof gründen, ohne deshalb sein Volkstum aufgeben zu müssen.

# Das Leipziger Buchgewerbehaus soll Museum werden



Das Deutsche Buchgewerbehaus in Leipzig.

Der Leipziger Bucherwerb, soll mit seinen großen Bibliotheksbeständen, seinen technischen Sammlungen und Druckgeräten aus dem Besitz des Deutschen Buchgewerbevereins zu einem einjünglichen Museum ausgeschaltet werden. Man will die Buchgewerbehäuser ihren Sitz bei der Leipziger Messe vereinigen und das Gebäude seiner ursprünglichen Bestimmung als futurales Sammelstätte des Leipziger Buchgewerbes zurückgeben.

# Ein Menschenleben um 5 Pfund Kartoffeln

## Den Feldhüter erschossen. — 10 Jahre Zuchthaus, aber Gnadengesuch der Geschworenen.

Am 5. März Kartoffeln, die er auf Döllnitz besitzend gehalten, den dortigen Feldhüter Hermann Schmidt erschossen. Das ist die Angelegenheit, die vor dem Schwurgericht Halle der Leipziger Staatsanwaltschaft vorgetragen wurde. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Er wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Am 1. März 1929 war der Angeklagte aus französischer Gefangenschaft zurückgekehrt. Anfang März nach Ausbruch des Novemberkriegs, erschienen dem Angeklagten in Döllnitz 3 Soldaten mit Militärgepäck. Die gewöhnlichen Soldaten wurden unter Aufsicht der Angeklagten zurückgelassen. Nach dem Aufbruch eines der Soldaten, wurde es durch den Angeklagten, der sich als Feldhüter ausgab, erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

Die Angelegenheit wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen. Der Angeklagte, ein 34-jähriger Mann, wurde am 1. März 1929 in der Nacht um 11 Uhr in der Nähe von Döllnitz erschossen.

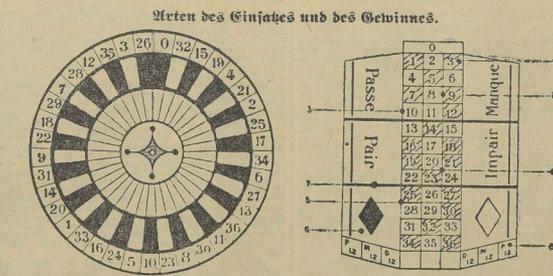








# BECON ERWIN VON MONTE CARLO DIE GEHEIMNISSE DES CASINOS VON MONTE CARLO



Die weißen Zahlen des Roulettes und die darüber liegenden Zahlen sind im Original rot.

0	00
1	2
3	4
5	6
7	8
9	10
11	12
13	14
15	16
17	18
19	20
21	22
23	24
25	26
27	28
29	30
31	32
33	34
35	36

### Die peinlichen Karikaturen.

Ein anderes Mäodchen gab zu einer internationalen Bewegung gegen den Spielbetrieb von Monaco Anlaß. Ein Mäodchen hatte die weihnachtliche Gießelwand eines Hauses an der Straße Riquiera auf französischem Boden gemietet und darauf Karikaturen anbringen lassen. Ein Bild stellte den Spielhausbesitzer, den Reichspräsidenten von Monaco und den Kaiser dar, der als Jester den Rechen in der Hand hielt, alle drei fröhlich bereit unter einem Baum, von dem eben ein Erhängter abgehängt ward. Am Fuße stand ein Sessel, das der Zug der Königin in die Höhe darstellte, las man den Will in den Spielhaus einfliegen, auf einem anderen sah man die Spieler mit Geldstücken, die Spielern mit Geldstücken an der Roulette.

Mittelalter, angeblich ohne Willen des in Nizza wohnenden Belgiers, erschienen bei Camille Blanc mit dem Vorbehalt, ihren Freund zum Überwinden der Gießelwand zu bewegen, wenn Blanc eine Million Franc bezahle. Solcher die Bilder dem Kaiser und dem Kaiserin unangenehm waren, diese Summe war doch zu herrlich. Nach einer Begegnung dieses Wertes hätte es auf der ganzen Länge kein Haus gegeben, das nicht mit einem ähnlichen Angriff Geld herauszulassen verlor.

**Der Klau des Erbschafts.**  
Mittel über das Vermögen auf dem Gebiet gingen durch die Presse des Auslandes, Republiken der Silbermünzen erschienen, man preis den optischen Menschentum, der Geld und Kunst aufgewandt, um gegen den Spielbetrieb zu kämpfen. Die Gießelwand wurde gegen das Spielhaus, von den Königen wurde gegen das Kasino an der Riviera gemietet, und in Günstiger erließ der englische Erbschaft für das Mittelmeergebiet, das nie und nimmer eine amtliche Karte auf dem Boden von Monaco liegen dürfe, solange der Zeitpunkt von Roulette und Tronco-Quarantäne andauere.

Angehörigen war dem Belgier in Nizza das Geld ausgegangen, und Argentin des Kasinos bestimmten seinen Will, ihn aus dem Haus zu jagen. Nach anderen Schmeicheleien erließ er, und verfiel dem aus Nizza. Bald darauf verfiel auch die Bilder, der Will hätte bei Gericht den Anspruch auf die Gießelwand zur Befreiung der Spielhaus des Belgiers erhoben.

Nach wie vor tot der Tausendfüßler von Roulette und Tronco-Quarantäne hätte die Gasse des Kasinos, und neben der fahrenden Gießelwand, die gleichfalls von der Spielbank erbeten wird, ist der prunkvolle Sündenbau von Monte Carlo der der englischen Hochzeit, unterhalb des Boulevard des Moulines, gleich hinter dem Kasino.

Während es bei der Affäre mit der Silberfäule auf dem Gebiet ungenügend, ob der Belgier wirklich ein Erbschaft war und nicht ein Beschäftigter des Kasinos, und ob das Kasino Geld gefordert wurde, so kann dies auch ohne Willen des Belgiers erfolgt sein. Die volle Wahrheit über solche Willen weiß doch nur der Kasinochef, und der wird sich hinter, sie zu verorten.

**Eine Kopenfische auf dem Meer.**  
So besteht über die berühmteste Erpressung von Monte Carlo keine authentische Darstellung. Ein hoher Marineoffizier aus London erschien eines Tages im Kasino, verließ mehrere tausend Franc und ließ mit der Karte auf sein Kriegsschiff zurück, das vor der Küste der Herkulesküste ankerte. Wenige Minuten später überreichte ein an Land abgehender Boten dem Herrn Blanc ein Schreiben des Offiziers: das verpöhlte Geld bei der Küste der im anvertraut gewesenen Marineoffizier, und nicht dem Überbringer des Schreibens nicht binnen einer Stunde mit einer Million Franc am Kriegsschiff zurückzubringen, so würde das Kasino zummeingeweiht werden. Das Geld wurde gezahlt.

Diese Geschichte wurde als Fabel bezeichnet, aber es gibt keine Beweise, welche bestätigen, daß sie stimmt, und sie um das interessante Detail berichten, daß der Marineoffizier kein Marineoffizier und das Kriegsschiff gar kein Kriegsschiff gewesen sei.

sondern ein mit feuerharten Kanonen besetztes Handelsdampfer. Als eine Kopenfische, und eine reitend geplädert. Grund genug für die Spielerinnen von Monte Carlo, ihr keine Berechtigung zu misstrauen.

Es ist für sie schon peinlich, wenn sich einige von den vielen Selbstmorden nicht verheimlichen lassen, wie zum Beispiel der des Polizeipräsidenten von Nizza, oder die von Riquiera, die das Gebiet schädigen, indem sie sich mitten im Spielhaus erschießen.

**Aus der Mordchronik von Monte Carlo.**  
Noch unangenehmer fand amiesels die Morde. Internationale Genation erregte im Juli 1907 eine Blattdat von Aristokraten. Der irische Baron Sir Vere Gould und seine Gattin fielen an einem Sonntag nachmittag die reiche baltische Witwe von in die von ihnen bewohnte Villa Mentini. Zahl Gould erschlug ihren Mann mit einer Wirt, das Ehepaar spielte die Tote in einem Koffer, spielte bis Mitternacht im Sporting-Club und reiste am nächsten Tage mit dem Weichenkoffer ab. Sie wurden in Marseille verhaftet und nach Monaco zurückgeführt. In dem aus Spielgeheimen erbauten Justizpalast beurteilten die aus Spielgeheimen beghalten Richter am 14. Dezember 1907 das mörderische Ehepaar zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Der Engländer George Walker wurde auf einem Spaziergang nach Mentone ermordet. Walker Walker hatte seit Wochen entorn genommen, beponierte allabendlich sein Geld in der Kasse des Kasinos. Daß ihn also jemand dem Spielhaus aus verjagt habe, um sich in den Besitz des Gewinnes zu setzen, läßt sich unabwe-

schneidlich. Auch der Umstand, daß die Polizei in der Letzte des Toten einige Hundschweine fand, sprach gegen einen Handmord. So erhielt sich das Gerücht, George Walker sei umgebracht worden, damit er durch sein Geld oder durch sein System das Kasino nicht weiter schädige. Die Täter hat man nie ermittelt.

Nach mehr Aufsehen erregte der Fall einer professionellen Spielerin namens Sibylle de Paris, die mit ihrer angeheirateten Tochter im Café de Paris die Bekanntheit reicher Leute suchte. Ihre Geliebter, ein Wiener Journalist, brante mit ihrer Tochter durch, darauf die Tochter, aus Paris über die dampfte Unterwelt, sein häßliches Schöndchen im Hotel einbrachte.

Nach dieser Mordechronik gab Anlaß zu Angriffen gegen das Kasino, ohne daß der Spielbetrieb auch nur leicht. Von einer Schließung war gar nicht die Rede. Selbst die Monturunternehmen, die man zu gründen verlor, vermochten den Spielpalast von Monte Carlo nicht zu erschüttern.

### 5. Kapitel. Schwindel und Schwindelabwehr.

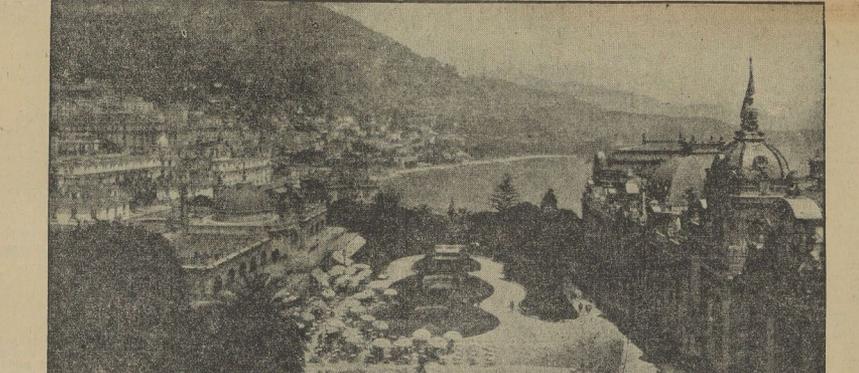
Die meisten Leute glauben, der Spielbeamt könne die Nummer treffen, die er treffen will. Aber die Kugel, von seiner Hand geschickt, legt dreißigmal bis vierunddreißigmal um die Scheibe, dann verliert sie den Wert, sie verlangt um die Tempo, schließlich sammelt sie, schwindel gemacht, auf der glatten Kugelbahn, sucht unwillig einen Unterflur, und wenn sie endlich in eines der selber die Fall lassen will, so fällt sie

in ein anderes, denn die Scheibe dreht sich, während sich die Kugel dreht, in entgegengesetzter Richtung. Wie ließe sich dieses Spiel voraussagen?

Das Changeren fann in privaten Zirkeln vor, nicht aber im Kasino von Monte Carlo. Changeren, das Spiel, bei dem die Bank abwechselnd von einem anderen Spieler gehalten wird, ist dort nicht erlaubt. Im Kasino Monte Carlo ist immer die Bank der Bankhalter. Der Croupier hat kein Interesse daran, auf eigene Faust ein so maßgebliches Spiel im Interesse der Bank zu treiben, und die Bank kann sich nicht zum Spielgeheimen machen. Sie verachtet abgedes Willen und wird nicht durch einen Betrag ihrer ganz eigenen „auf Spiel setzen“.

**Ein Geldraub fällt zu Boden.**  
Kann ein Croupier schwindeln? Er kann. Eine Spielerin ließ, wie unermessen, einige Geldstücke auf die Erde fallen. Ihr Komplexion brachte die abgeleitete Aufmerksamkeit des Tischs dazu, dem neben ihm stehenden, im Grunde beifälligen Croupier eine präparierte Kartenkarte zuzuführen. Die Gruppe war vorzüglich und machte den Will nur dreimal innerhalb der vier Wochen, beim dritten wurde sie von einem Detektiv erwischt, der bereits beauftragt hatte. Dieser Croupier, der Mord-Schwindel, ist seit jener Zeit ungenügend. Prüllt Geld auf die Erde, so rufen sich aller Spielstühle sofort auf den Croupier und keine Hand-born.

Daß der Spielbeamt jemandem, etwa einer Dame mit neuerersehenen Augen, einen hohen Gewinn zumißt, als jenen jemand gebietet, soll vorkommen. Nur ist das angelegte der scharfen Kontrolle ein so großes Risiko, daß selbst der Gewinn, den jene Frauen gegen verpfänden, sagen gering wird.



Das herrliche Panorama von der Kasino Terrasse mit dem Café de Paris.

**Benutzen Sie unsere Filialen u. Verkaufsstellen bei Inseraten- und Druckaufträgen, bei Zeitungsbestellungen usw.**

Aufträge werden für uns angenommen in den Filialen:

- Querfurt, Buchhandlung Adel**
- Wiedfeld, Buchdrucker Schmiede**
- Wiedfeld, Trinkhalle Gähler**
- Wab Dierenberg, Buchhandlung Oriels Nachfolger**
- Wab Dierenberg, Sigarenhaus Weber**
- Schkeuditz, Buchhandlung Meißel**
- Geor. Rapp, Freier Wittenbercher**
- Kumburg, Buchhandlung Krebs**
- Weißenfels, Sigarenhandlung Zahn, H. Kaufmannstr.**
- Weißenfels, Papierhandlung Urfuss, Canalstr.**

**Der Zeitungsverkauf erfolgt außerdem noch in:**

- Halle a. S., Buchhandlung Blak**
- Halle a. S., Bahnhofsbuchhandlung**
- Halle a. S., Buchhandlung W. Eidel.**
- Merseburg, Bahnhofsbuchhandlung**
- Werdau, Buchhandlung Blak**
- Leuna, Bahnhofsbuchhandlung**
- Leuna (Südstr. 11), in unserer Filiale**

**Vertriebs-Abteilung**

### Welche Stadt ist die größte der Welt?

Zwischen den Engländern und den Amerikanern ist jeden ein reizender Streit ausgebrochen. Die Briten behaupten nämlich, daß London die größte Stadt der Welt ist, während die Amerikaner noch viel energischer erklären, daß ganz zweifellos Newyork die größte Stadt der Welt ist. Die klugen Briten haben aber zur Befriedigung ihrer Willst die letzten Volkszählungen in beiden Städten heranzu bringen sich ergibt, daß London schon im Jahre 1921 eine Bevölkerung von 7 476 168 hatte, Newyork dagegen im Jahre 1925 erst 6 105 384 Einwohner zählte. Beide Zahlen bewahren nichts. Wir sehen heute an der Spitze der Jahre 1930/31.

Um ein anschauliches Bild über diesen Streit zu gewinnen, wollen wir die Hauptstadt des deutschen Reiches mit dem freilich etwas jüngeren London heranziehen. Nach der letzten Volkszählung vom Sommer 1927 zählte Berlin annähernd 4,2 Millionen Einwohner. Mit einem Stadtgebiet von 88 000 Hektar vertriebte damals folte der Berliner Metropol die deutsche Reichshauptstadt ist ausgedehnter als Newyork mit 84 600 Hektar und London mit 30 000 Hektar. Groß-Berlin hat mehr Einwohner als ganz Venedig, das rund 2,6 Millionen Einwohner hat und beinahe soviel wie der freilich Sadem mit fünf Millionen Einwohnern. Heute sind freilich auch diese Zahlen überholt, da die Bevölkerungszunahme der letzten drei Jahre in ihnen nicht berücksichtigt werden konnte.

Zum haben in den Vereinigten Staaten Nordamerikas im laufenden Jahre statistische Volkszählungen stattgefunden, doch liegt das Ergebnis der Auszählungen noch nicht vor. An Großstädten wird im nächsten Jahre eine allgemeine Volkszählung stattfinden. Auch wenn die Ergebnisse dieser Volkszählungen vorliegen, müßten wir uns darüber klar sein, daß der Streit der Größe ein zeitlicher ist, und daß wir einen Unterschied machen müssen zwischen der volkreichsten und zwischen der ausgedehntesten Stadt, denn es ist sehr leicht möglich, daß eine Stadt das größte Stadtgebiet und eine andere Stadt die höchste fällige Bevölkerungszahl besitzt.

Wenn die Amerikaner behaupten, daß Newyork um die Zahlreiche volkreicher ist als London, daß die genannte amerikanische Stadt eine größere Einwohnerzahl besitzt als die Hauptstadt Englands, so sind jene die englischen Statistiker genügt, den Anspruch der Amerikaner anzuerkennen. Diesen Urteil, die volkreichste Stadt der Welt zu sein, wollen wir Newyork nicht freilich machen, erklärte dieser Tage ruhig Dr. Rommond Lincol von der Groß-Londoner Planungskommission. Nach den Schätzungen des gleichen englischen Statistikers wird London im nächsten Jahre voraussichtlich 9 Millionen Einwohner haben. Für Newyork errechnet Dr. Walter Robinson rund 9,9 Millionen, und zwar innerhalb eines Umkreises von 30 Kilometern um die City-Hall von Newyork. Beide Statistiker kommen damit zu dem Ergebnis, daß gesammter Newyork die bevölkerungsreichste Stadt unseres Planeten ist. Diesen Rekord wollen wir den Amerikanern ruhig gönnen.

### Von der Konzertbühne ins Gefängnis.

Der erste Tenor der Hainlichen Staatsoper, Buenos Aires, ging vor kurzem auf eine Konzerttournee nach den Vereinigten Staaten. Sein erstes amerikanisches Konzert sollte in Brooklyn stattfinden. Alle Plätze waren ausverkauft. Das Publikum wartete schon mit Ungeduld auf das Erscheinen des Sängers, denn eine große oft amerikanische Bekanntschaft voraussetzt. Zur allgemeinen Enttäuschung konnte das Konzert nicht stattfinden. Beim Betreten des Saales wurde der Sänger von der Polizei verhaftet. Alle Begrüße des Herrn Buenos blieben erfolglos. Er wurde nach dem Gefängnis abgeführt und in einer Einzelzelle interniert. Die Verhaftung des Sängers wurde von der Polizei auf ein Gerichtsverfahren zurückgeführt, durch welchen Buenos mit drei Jahren Gefängnis bestraft wurde. In früheren Jahren hatte Buenos in Newyork und verheiratete sich mit einer Amerikanerin. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor. Nach gewisser Zeit brach Buenos die Beziehung zu seiner Familie ab und reiste in sein Heimatland Italien zurück. Seine Frau erhielt von ihm keine Unterhaltungen, und das kleine Kind wuchs in Not und Elend auf. Die Behauptungen von seiner großen Liebe die er als erster Tenor in Venedig bezog, irgend etwas für Frau und Kind abzugeben, blieben ergebnislos. Die verwaiste Frau reichte eine Klage ein. Das amerikanische Gericht hatte Beweismittel des Sängers fest und sprach das harte Gefängnisurteil aus. Als Buenos die Unmöglichkeit befragt, sich wieder in Newyork zu zeigen, wurde dieses Urteil vollstreckt.



Plötzlich und unerwartet verschied mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater

der Obergütervorsteher

# Oskar Voigt

In tiefer Trauer

Else verw. Voigt  
Fritz Rust und Frau  
Irmgard geb. Voigt.

Merseburg (Karlst.-) und Longwy (Frankreich),  
den 2. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 3<sup>1/2</sup> Uhr  
von der Altenburger Kirche aus statt.

**Angaben.**  
Für die Aufnahme des  
Wesens an Bestimmung  
erforderlichen. Gegen  
eine Büchsen-Kasse mit  
keine Versicherung über-  
nehmen, jedoch werden die  
Wünsche des Auftrag-  
geber nach möglichst  
berücksichtigt.

## Familien- Nachrichten.

(Und anderen Mitteilungen  
einmündig.)

### Beitrag:

Elis Vater m. Erich  
Friedrich, Stannburg,  
Schönbürg.

### Beerdigt:

Paul Tempel mit  
Frau S. geb. Köbe,  
Berlitzsch, Stannburg.

### Gebohen:

Minna Glahn geb.  
Görlitz, 72 3, Stann-  
burg; Theresiamutter  
Stannburg; Annette  
Schönbürg geb. Mü-  
nich, 69 3, Witten-  
berg; Frau vom Wil-  
helmine Hoppe geb.  
Grünburg, 71 Jahre,  
Wittenberg; Frau  
Klinger, 28 3, Witten-  
berg; Frau vom  
Wittmann, 68 3, Witten-  
berg.

### Stube u. Küche

Küchenschrank mit  
3-4-Schrank-Behälter  
nebst Küchenschrank  
am 1. 1. 1931 oder  
später, Preis um 300  
u. d. Gehalts, d. 31.  
Gew. möbl. Zimmer u.  
berüstet. Same ge-  
wollt. Preisoff. u. 290  
u. d. Gehalts, d. 31.

### Kleines Wohnhaus

zu verkaufen.  
Cobianer Straße 26.

### Wer leiht

Reiter 150-200 RM.  
gegen monatl. Rückz.  
Ang. u. 301 u. d. Geld.

### Dipl. Schreibstisch

mit Stoff, rund, 21/2  
2 Bedientische, schwarz,  
einf. Größe, neu, An-  
fänger außer billig zu  
verkaufen, Ang. u.  
u. 8320 u. d. Geld, d. 31.

### Seit neue

**Nähmaschine**  
preislos zu verkaufen.  
Schulze, 21, part. red. 20.

### 4 über 6 eckige Schere

**Rindleder-Stühle**  
gegen Bar für 78 beginn.  
117 Mark sofort von  
Geld, zu verkaufen,  
Tische billig. Offerten  
unter 8234 an die Ge-  
schäftsstelle d. Blattes.



Gestern nachmittag um 5 Uhr  
verschied nach kurzem Leiden  
unsere liebe Schwester,  
Schwägerin und Tante

## Wwe. Pauline Bielg

geb. Weinecke  
im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Merseburg, den 2. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet am Donner-  
stag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle  
des Stadtrathes aus statt.  
Ewige Kranzspenden bittet Lauch-  
städter Straße 6 abzugeben.

Am 2. Dezember, früh 1/1 Uhr,  
verstarb mein lieber Mann, mein  
guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder,  
Schwager, Onkel und Schwiegersohn

## Richard Bau

In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen

## Charlotte Bau

geb. Friedrich  
Merseburg, den 3. Dezember 1930  
Annenstraße 2

Die Beerdigung findet Freitag,  
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des  
Stadtrathes aus statt.

Für die anlässlich unserer Ver-  
mählung erwiesenen Aufmerk-  
samkeiten und Gratulationen  
danken wir herzlich.

## Walter Becker und Frau

Charlotte geb. Fickert.  
Merseburg, den 3. Dezbr. 1930.

Für die zahlreichen Geschenke  
und Gratulationen zu unserer  
silbernen Hochzeit danken wir  
herzlich.

## Edgar Ebert u. Frau

geb. Hottendorf.  
Wittenb., d. 30. November 1930.

Aufgehoben ist der am 5. Dezember 1930  
bestimmte Termin zur Zwangsversteigerung  
des Karl Bohle'schen Grundstücks Merseburg,  
Roter Brückengrund 64. Amtsgericht in  
Merseburg.

## Schlachtfest

Über-  
Klappach  
Hilfenburg 30

## Schlachtfest

Sauchs Nachf.  
D. Ballmann,  
Frenkerstraße 4.

## Bjobel's Restaurant

Donnerstag  
Schlachtfest  
Festruhl 2797.

## Husten

Heiserkeit,  
Verstärkung?  
Laut ärztl. Urteil  
hilft garantiert  
Husta-Glycin  
Fl. 1.-, 1.75  
Hustobons  
Dose 1.-  
Erfälthlich in Apo-  
theken u. Droge-  
rien. — Herst.  
Paul Meyer,  
Düsseldorf 76.

## TIVOLI

Heute Mittwoch  
1. Tenabend der beliebten Hermann-Kapelle.  
Donnerstag, von abends 7 Uhr an  
Weißfleisch, Bratwurst mit Div.  
Zusätzlich bringe ich meinen renovierten  
Saal und Vereinszimmer mit Zentral-  
heizung in Erinnerung. Otto Seym.

## Merseburger „Ratskeller“

Morgen Donnerstag  
Hauskirmes

Ergebenst Otto Ryssel.

## Künstler-Vereinigung W. Rosow, Hamburg

Vielfachen Wineschen Rechnung  
tragend findet Sonntag, d. 7. Dez.,  
nochmals eine Ausstellung von  
**Original-Ölgemälden**  
in „Horzog Christian“ statt.  
Geöffnet von 9 bis 19 Uhr.  
Ohne Anzahlung in 8 Monats-Raten  
Das Weihnachts-  
Geschenk von lieblendem Wert!

## 4. Fremdvorstellung i. Stadttheater Halle

Donnerstag, den 7. Dezember, 15 Uhr  
**Der Troubadour**  
Oper von G. Verdi.

Schluss des Kartenverkaufs Donnerstag mittags  
an den bekannten Fahrkartenausgabestellen.

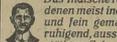
## Öffentlicher Dank

Epilepsi! Anfangs meines jahrelangen Leidens an Epilepsi, welches  
regelmäßig alle 2-3 Wochen auftrat und wo mit  
keinem Arzt helfen konnte, nahm ich meine letzte Zuflucht zu Ihrem  
Südtischen Kräuter-Bulwer und muß nun zu meiner größten Freude  
feststellen, daß ich schon nach Verwahrung der 2. Schachtel von solchen  
Anfällen vertrieben worden bin. Allen Leidensgenossen kann ich nur  
dieses Bulwer empfehlen. Frau Müller, Merseburg, Roßental 6  
am 24. November 1930.

## Rheumatismus

Ich und mein Mann haben bis jetzt 6  
Schachteln von dem Südtischen Kräuter-  
Bulwer eingenommen. Mein Mann ist 63 Jahre alt, er leidet an  
Rheuma und kann besser laufen. Ich bin 58 Jahre alt, leide mehr  
an Rheuma und fühle mich auch wohler. Richter, Merseburg,  
Fischerstraße 6 am 24. Nov. 1930.

Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschie-  
denen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet  
und fein gemahlen. Sie wirken: magenstärkend, be-  
ruhigend, ausscheidend, was zahlreiche Genesende be-  
stätigen. Schachtel 3.- M. Vorrätig in den Apotheken  
in Merseburg und auch in Ihrer nächsten Apotheke. Nachtr.



Vorner

## Grotian- Steinweg- Fügel

Harvorwagende  
Inschönheit  
Katalog umsonst.  
Allein-Vertretung  
Albert Hoffmann  
Halle (S)  
Am Riebeckplatz.

## Opel-Limousinen

4/16 u. 10/45 PS. 5 u. 6 Gadj bereit, 4 Sit.,  
4-8-Abdrücke, reichl. Zubehör, kompl. Werk-  
zeuge, betriebsfertig in sehr guter Be-  
haltung, verkauft billig  
Otto Kühn, Abt. Opel-Großhandl.,  
Salle a. S., Merseburger Str. 40, Auf 27351.

Die in Stück 47 b. Reitermaschinbau  
v. 23. Nov. 1929 als Sonderbeilage erlassen

## Polizei-Verordnung

in die Städte und das große Land  
mit Ausnahme von Halle  
ist in Preußenschein hergestellt und zum  
Preis von Mk. 1.50 von der Amtsblattdruckerei  
28, Rübnerstr., Merseburg, sowie von der  
Buchhandlung Str. 21, Lillberg (Gbh. Helm-  
Schöppe), Merseburg, zu beziehen.

## Schwache Nerven

Sind die Grundursachen der meisten  
Krankheiten. Bei Blutmangel, Herz-  
klopfen, Schwachzuständen aller  
Art, Zittern, Appetitlosigkeit, nervö-  
sen Magenbeschwerden soll man  
Doppelzucker, das anerkannte Nerven-  
kräftigungsmittel nehmen. Verblüf-  
fende Erfolge. Probierflasche M.250  
große Flasche 4.50 u. 5.50 zu haben  
in d. nachstehenden Drog. H. Emanuel,  
Götterstr. 31, W. Mahfeldt, Kleine  
Ritterstr. 2, Leuna; Georg Roth.

## Größere Anzeigen

wolle man uns an dem der Zusags nord-  
gehenden Tage zukommen lassen.

## Lichtspielpalast „Sonne“

Heute Mittwoch Erstaufführung!  
Der langerwartete Großfilm  
mit **Emil Jannings**  
**Der blaue Engel**

Frei nach dem Roman:  
„Professor Unrath“ von Heinrich. Mann  
Regie: Josef von Sternberg.  
Eine grandiosere, aufwühlendere und dabei schlechte  
Menschengestaltung als es Emil Jannings in diesem  
einzigartigen Spitzenwerk deutscher Filmkunst ge-  
lungen ist, hat es bisher auf der Leinwand noch  
niemals gegeben!

In weiteren Hauptrollen:  
**Marlene Dietrich** — Kurt Gerron  
Hans Albers — Rosa Valetti  
u. a. m.

Anfang 5.30 und 8.10 Uhr. — Für Jugendliche Zutritt verboten!

## Die Kunst des Käufers

mird zu keiner Zeit schneller erworben als jetzt vor Weihnachten.  
Bemühen Sie sich eindringlich um diese Kunst. Stellen Sie Ihre  
Werbung auf das Empfinden der Käufer ein. Verlieren Sie  
nicht den stärksten Werbefaktor, den Merseburger Korrespondent  
Mitteldeutsche Neueste Nachrichten, zur Werbung heranzuziehen.

## Weihnachts-Sorgen!

Schlechte Garderobe, man kann sich  
heut' nichts kaufen, keine Sorge, Du  
brauchst nur zu „W. Aps“ laufen  
Hier am Platze Färberei:  
**Alles wie neu**  
**Laden Schmale Str. 8**  
(Konkurrenzlose Preise)

## Großer Preis-Abbau

Korselletes, Hüftformer, Leib-  
und Büstenhalter  
Jede Dame findet bei den letzten Neu-  
heiten das, was Mode, Gesundheit und  
Schönheit vereint, im  
Korseltshaus Emmy Capps  
Salzstraße der Heberianhöfen.



## Kragenstiefel

warm gefüllt im Zeichen des  
Preisabbaues

Boxhal Damen	13.25
„ Kinder 31/35	10.50
„ „ 27/30	9.50
„ „ 25/26	6.75
„ „ 23/24	5.90
„ „ 20/22	5.20

Kinder-Überschuhe | billig  
Damen-Überschuhe | billig

## Ehrentraut

Kreishaus.

## Warum 7 Tascherieren?



weil  
eingekaufte Waren  
nicht verstauben, sondern  
verkauft werden sollen.

Zahlungs-Befehle  
hält vorräthig  
Wucher, 23, Wölgner,  
Merseburg,  
Rt. Ritterstraße 3.

Geld-Kompensation  
fertigt nur noch bis  
Weihnachten besonders  
preiswert an G. Kapold,  
Salle a. S., Weitzstr. 22.  
In Röhren gut eingepack-  
t.

Preisiges, echtes  
Mädchen  
für sofort gefucht.  
Göthelstraße 22, I.

# Das war die Quittung des Vertrauens: Persil ist jetzt so billig!

Millionen Hausfrauen sparen jetzt am Waschtag an  
jedem Normalpaket 5 Pf. und an jedem Doppel-  
paket 10 Pf. extra! Jetzt gilt es, die vielen Persilvor-  
züge für noch weniger Geld ganz auszunutzen! Jetzt  
gilt es erst recht, Persil für alle Wäsche zu nehmen,  
für weiße und farbige. Wo in aller Welt finden Sie  
ein zweites Persil? Welches andere Waschmittel  
macht Ihnen das Waschen und Sparen so leicht?

# Persil bleibt Persil

Achten Sie immer auf  
die Originalpackung  
mit dem Namen  
Henkel im roten Felde!

Neuer Preis des  
Normalpaketes **40 Pfg.**  
Neuer Preis des  
Doppelpaketes **75 Pfg.**

